



Halle/Saale, 09.06.2021

An die Synodal*innen in der EKD

Erhalt des Evangelischen Zentrums Frauen und Männer der EKD mit Bitte um Ihre Unterstützung

Liebe Synodalin, lieber Synodaler,

wir als Beirat der Evangelischen Frauen in Mitteldeutschland wenden uns heute an Sie, um Ihre Unterstützung für das Ev. Zentrum Frauen und Männer der EKD in Hannover zu erbitten. Dieses tun wir im Auftrag der Frauenvollversammlung in der EKM vom 29.5.2021, auf der wir damit beauftragt wurden, mit diesem Anliegen an Sie heranzutreten.

Hintergrund ist das in der EKD-Synode im Herbst vergangenen Jahres vorgelegte Sparpaket, in dem eine überproportionale Kürzung der Mittelzuweisung für das Ev. Zentrum vorgeschlagen wurde. Diese Kürzungen gehen so weit, dass der Erhalt des Zentrums, in dem seit 2016 die Frauen- und Männerarbeit der EKD zusammengefasst ist, in seiner Arbeitsfähigkeit und Existenz bedroht ist.

Von den Mittelzuweisungen der EKD an das Zentrum hängt nicht nur der Erhalt der Männerarbeit auf EKD-Ebene, sondern auch die Existenz des für uns als Mitgliedsorganisation wichtigen Dachverbandes „Evangelische Frauen in Deutschland“ (EFiD) ab. Die EFiD vertreten ca. 40 Mitgliedsorganisationen, dazu gehören die landeskirchlichen Frauenarbeiten, die Frauenarbeit des Gustav-Adolf-Werkes, die Arbeitsgemeinschaft für alleinerziehende Mütter- und Väter, die Ev. Theologinnen in der BRD, die Ev. Akademikerinnen, der Ev. Fachverband für Frauengesundheit, die Pfarrfrauenarbeiten, die Arbeitsgemeinschaft christlicher Frauen im Verein für internationale Jugendarbeit, der Kaiserswerther und Zehlendorfer Verband u.v.m. Für uns alle sind die EFiD ein wichtiges Verbindungsglied.

Im Folgenden möchten wir Ihnen aufzeigen, warum das Zentrum für die evangelische Frauen- und Gleichstellungsarbeit von zentraler Bedeutung ist:¹

1. Bundesweite Vernetzung und Interessenvertretung der landeskirchlichen Frauenarbeiten

Die EFiD organisieren jährliche Treffen der Leitenden Pfarrerinnen und Geschäftsführerinnen, der ehrenamtlich Leitenden und der theologischen Mitarbeiterinnen und Referentinnen zum Ziel der Vernetzung, der Fort- und Weiterbildung und der Kollegialen Beratung. Auf den Treffen werden gemeinsame Stellungnahmen, Strategiepapiere u.ä. erarbeitet, die von der EFiD in Gremien eingebracht oder in Kampagnen übersetzt werden und wichtige Impulse für die Weiterarbeit in den Landeskirchen bieten.

¹ Das Gleiche gilt für die Männerarbeit der EKD, die ebenfalls unter dem Dach des Zentrums vereint ist.



2. Erarbeitung von Publikationen

In Reaktion auf die schrumpfende Personaldecke in den Mitgliedsorganisationen erarbeiten die EFiD seit 2016 die bundesweite Arbeitshilfe zum Frauen*Sonntag und geben zweimal jährlich das Magazin für Frauen- und Gemeindefarbeit leicht+SINN (vormals Arbeitshilfe zum Weitergeben) heraus. Sie stellen Jahreslosungskarten und Weihnachtsgaben zur Verfügung.

Gesellschaftlich relevante Geschlechterthemen werden theologisch, spirituell und diakonisch bearbeitet. Die EFiD nehmen aktuelle Forschungsergebnisse auf und erarbeiten Positionspapiere zu gesellschafts-, kirchen- und entwicklungspolitischen Fragen, z.B. Organspende, Singles in der Kirche, Alter, Gleichstellung, die sie den Mitgliedsorganisationen, der EKD, dem Deutschen Frauenrat, dem Christinnenrat und anderen kirchlichen und nichtkirchlichen Organisationen zur Verfügung stellen.

Durch die Erarbeitung von Publikationen und Stellungnahmen leisten sie einen wichtigen Beitrag für den Diskurs in Kirche und Gesellschaft und sie sind bundesweit und international wichtige Ansprechpartnerinnen und Akteurinnen für geschlechterrelevante Themen.

3. Strukturelle Bedeutung für uns als EFiM

3.1 Als EFiM verantworten wir zusammen mit der Frauenarbeit der EKBO nunmehr zum dritten Mal das **Fernstudium „Theologie geschlechterbewusst kontextuell neu denken“**. Dass wir als landeskirchliche Frauenarbeiten in der Lage sind, ein solches Fernstudium anzubieten und durchzuführen, verdanken wir dem Herausgeberinnenkreis des Fernstudiums Feministische Theologie, zu dem die Ev. Frauen in Deutschland seit 2009 gehören.

3.2 Als EFiM sind wir **Mitglied in den Landesfrauenräten Sachsen-Anhalt und Thüringen**. Dass wir dort - wie andere landeskirchliche Frauenarbeiten in ihren Bundesländern auch - mit Sitz und Stimme vertreten sind und die evangelische Perspektive fundiert in die Gesellschaft bringen können, verdanken wir dem starken Engagement unseres Dachverbandes im Deutschen Frauenrat.

3.3 Das **Deutsche Weltgebetstagskomitee** wird von zwölf kirchlichen Frauenverbänden und -organisationen aus neun verschiedenen Konfessionen getragen. Die EFiM sind nicht als Einzelorganisation, sondern als Delegierte der Ev. Frauen in Deutschland im deutschen Weltgebetstagskomitee mit Sitz und Stimme vertreten. Das heißt, die Delegation ist an unseren Dachverband gebunden. Vertreterinnen im Dt. WGT-Komitee sind neben den EFiD die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands, der Bund Alt-Katholischer Frauen, der Bund Ev.-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland, die Heilsarmee, das Frauenwerk der Ev.-methodistischen Kirche u.v.m. Somit ist die EFiD ein wichtiges Gegenüber für die Ökumene in der EKD und weltweit.

Wir sind davon überzeugt, dass Kirche gut beraten ist, wenn sie auf aktive verlässliche engagierte und fachlich ausgewiesene Netzwerke zurückgreifen kann. Sie zu pflegen und zu erhalten sehen wir als eine der zentralen Aufgaben für eine Kirche der Zukunft an. Kirche braucht verlässliche Partner*innen, die das ehrenamtliche Engagement ihrer Mitglieder professionell begleiten und fördern. Sie braucht Menschen, die wach sind und bleiben gegenüber allen Formen der Ungleichheit und Diskriminierung und sich gemeinsam für die Menschenwürde aller einsetzen.

Wir bitten um breite Unterstützung durch die Mitglieder der EKD-Synode.

Bettina Krause
Beiratsvorsitzende EFiM

Simone Kluge
Interimsleitung EFiM